

Die Vogelwelt der Krauchenwieser und Zielfinger Baggerseen



Abbildung 1: 2 Kuhreiher

Ornithologischer Jahresbericht 2022

Zusammengestellt von Karl Fidelis Gauggel

Beobachter und Mitarbeiter: Tobias Epple, Herbert Füss, Karl F. Gauggel, Thomas Hoffmann, Dieter Haas, Stefanie und Thomas Haug, Robert Morgen, Gerhard und Dorothea Merz, Peter Roth, Manfred Sindt,

Abkürzungen: Ind.= Individuen, Ad = Adult, Juv = Jungvogel, JK = Jugendkleid, ÜK = Übergangskleid, PK = Prachtkleid, SK = Schlichtkleid, dj = diesjähriger Jungvogel, vj = vorjähriger Jungvogel, Bp = Brutpaar, M = Männchen, W = Weibchen.

I. Zustand des Gebietes

Steidlesee I

Selten war es am Steidlesee so harmonisch wie in diesem Jahr. Die Bojen um die Schutzzonen wurden weitgehend respektiert und in den Schilfgebieten konnten drei Zwergdommel-Paare und ein Paar Drosselrohrsänger ihre Jungen großziehen. Biber haben den ehemaligen Schlickgraben, der vom Werk herkommt, angestaut und schöne Feuchtgebiete geschaffen, die das Röhricht der Schlickbank teilweise überfluten und vernässen. Außerdem sorgen sie für die Entbuschung des Schilfgebietes. Biber sind hier also mehr als willkommen und gestalten die Landschaft für die Schilfbewohner und die Amphibien.

Gelegentliche Probleme gab es nur mit den zahlreichen Surfbrettern, die im Freibad lagern und genutzt werden können. Viele Nutzer lassen sie nach dem Gebrauch einfach im flachen

Wasser liegen, wo sie dann von Wind und Wellen abgetrieben werden und am nächsten Tag im Schilf hängen, wo zahlreiche Brutvögel wie Haubentaucher, Zwergdommeln, Rallen oder Rohrsänger ihre Nester haben. Hier sollte den Leuten vermittelt werden, dass die Surfbretter nach dem Gebrauch weit genug an Land gezogen werden, damit sie nicht beim geringsten Windstoß abgetrieben werden.

Vogelsee:

Am Vogelsee gab es außer bei Eisvögeln und Haubentaucher kaum Bruterfolge. Einige Jungkiebitze sind zwar geschlüpft und zwei Familien wurden beobachtet, als die Eltern die Jungvögel übers Wasser auf die Schlickbank lockten. Aber schon wenige Tage danach waren alle Küken verschwunden. Vermutlich wurden sie von Beutegreifern gefressen.

Von den Flusseeeschwalben begannen mind. 8 Paare mit dem Brüten. Die kleine Kolonie auf der Kiesinsel und dem Nistfloß wurde aber von Beutegreifern aufgerieben. Ebenso die sieben Lachmöwenpaare, die vom Südsee II an den Vogelsee umgesiedelt waren. Auf dem Sandwall am Südufer fanden wir die Überreste von 2 – 3 ad. Flusseeeschwalben die offenbar vom Uhu geschlagen und gerupft wurden. Dies legen einige Brustfedern des Uhus nahe, die am Rupfplatz gefunden wurden. Auch ausgefressene Eier lagen sowohl auf dem Floß als auch auf der kleinen Brutinsel.

Zwei Paare Flussregenpfeifer brüteten an mehreren Stellen auf den Inseln, hatten aber keinen Erfolg. Um die gefiederten Fressfeinde wie Krähen, Sperber, Habicht und Eulen auf Distanz zu halten ist es sinnvoll die Gehölkulisse möglichst weit weg von den Brut- und Aufzuchtplätzen nach hinten zu verlegen. Auch die E-Leitung über der Schlickbank ist eine beliebte Sitzwarte der Rabenkrähen und ermöglicht es diesen jederzeit unbehelligt das Gebiet zu kontrollieren. Die für 2025 angekündigte Erdverkabelung würde eine deutliche Verbesserung bringen.

Am 18.11. hat die Fa. Zaunteam den Zaun im Wasser gegen Prädatoren im Auftrag des Landratsamtes nochmals um 50 m nach Westen verlängert. Ich hatte noch ein Stück übrigen Zaun bei mir zwischengelagert und war der Ansicht, dass der Zaun den Zugriff der Beutegreifer erschwert, weil sie weiter schwimmen müssen um an die Brutinseln zu gelangen. Herzlichen Dank an das Zaunteam und die Naturschutzbehörde des Landratsamtes Sigmaringen.

Außerdem wurde vor dem Sandwall am Südufer des Vogelsees vom Pflgetrupp des Regierungspräsidiums ein Staketenzaun aufgestellt. Dies wurde gemacht, weil die Abgrenzung mittels Schnur kaum respektiert und immer wieder überschritten wurde. Oft wurden dadurch Beunruhigungen und Fluchtbewegungen im NSG ausgelöst, wenn Menschen oder Hunde auf dem Sandwall herumspazierten.

Eine Beobachtungswand für Ornithologen und Naturfotografen hat uns dankenswerterweise der Pflgetrupp des Regierungspräsidiums gebaut. Sie liegt am Südufer des Vogelsees, etwa 250 m Bach abwärts. Hier kann man einen Blick auf die mit Gräben und Tümpeln gestaltete, und im Sommer von zwei Rindern beweidete Schlickbank und ihre Vogelwelt werfen. Ich musste nur noch die Gucklöcher mit der Motorsäge zurechtschneiden und eine Informationstafel, die von der Kreissparkasse Sigmaringen gesponsert wurde, anbringen. Die

Tafel bittet um Ruhe und Rücksichtnahme auf die Natur, damit ernsthafte Beobachter und Fotografen die Tiere möglichst nah vor sich haben.

Südsee II

Auf den Inseln im Südsee II brüteten zunächst Graugänse, von denen einige auch Junge hatten. Allerdings nicht so zahlreich wie in anderen Jahren. Lachmöwen siedelten sich ebenfalls an, aber ich hatte das Gefühl, dass sie sich in diesem Jahr gestört fühlten und wieder abwanderten. Auch vier Kiebitz Paaren gelang es nicht Junge aufzuziehen. Das gleiche scheint mit den Enten passiert zu sein. Keine einzige wurde an diesem See mit Jungen beobachtet. Bei den Arbeiten im Spätsommer wurden auch keine aufgegebenen Gelege gefunden wie das sonst in normalen Jahren der Fall war.

Es scheint so, dass nächtliche Beutegreifer die Insel immer wieder heimsuchten und die Bruten verhinderten. In Frage kommen Fuchs, Waschbär, Marderhund, verschiedene Marder bis zum Mink und Fischotter, die derzeit in Deutschland in Ausbreitung begriffen sind. Menschliche Störungen können nicht vollkommen ausgeschlossen werden, zumal auch schon Sabotageakte an Weidezäunen und anderen Einrichtungen festgestellt wurden.

Gestaltung der Brutinsel im Südsee II

Bei einem Gespräch mit Herrn Dr. Schwerbrock, damals noch tätig am LA Sigmaringen, berichtete ich ihm, dass die große Insel im Südsee II für die Brutvögel nicht optimal ist. Sie ist sehr hoch und weist nur wenige Flachufer auf. Junge Kiebitze wandern regelmäßig ab in bessere Nahrungsgebiete und verschwinden dann in den meisten Fällen. Herr Dr. Schwerbrock besprach dann mit Herrn Thorsten Sellenthin, Chef eines Landschaftspflege Betriebes in Hohenstein auf der Schwäbischen Alb, ob es möglich ist, einen Bagger oder andere Baumaschinen auf die Insel zu bringen, um diese nachträglich zu gestalten. Herr Sellenthin versprach sich darüber Gedanken zu machen. Schon ein Jahr später war es soweit.

Am 13.10. organisierte die Fa. Sellenthin sechs Pontons aus Hamburg, die zusammengebaut eine stabile schwimmende Plattform ergaben. Darauf brachte man einen Minibagger und eine kleine Planierraupe. Mit dem Ruderboot zog ich die Plattform zur Insel und zwei Arbeiter ruderten gleichzeitig mit Schaufeln. Es stellte sich aber bald heraus, dass mit den beiden kleinen Baumaschinen nicht viel erreicht werden konnte. Herr Sellenthin organisierte dann am 17.10. einen 10 to schweren Pistenbully samt Fahrer von der Schwäbischen Alb. Mit den Pontons brachte man den Bully auf die Insel, um diese nach unseren Wünschen vogelgerecht zu gestalten. Ein Abenteuer, bei dem auf keinen Fall die teure Maschine in den See rutschen durfte. An einem Kletterseil, das über den See gespannt wurde zogen wir die Plattform samt Pistenbully hinüber auf die Insel. Schon am 18.10. waren die Arbeiten am Nachmittag fertig und wir konnten den Bully wieder auf das Festland übersetzen.

Die Insel hatte zuvor viele Steilufer, die es den jungen Kiebitzen, Flussregenpfeifern und Möwen erschwerte dort Nahrung zu suchen und wieder zurück auf die Insel zu kommen. Die Uferlinie wurde jetzt durch Ringgräben, Halbinseln und Buchten verdoppelt und vor allem an

den Rändern stark abgeflacht und somit optimal für die Vögel gestaltet. Für die stark gefährdeten Kiebitze und Flussregenpfeifer müssten die Lebensräume nun erheblich besser sein. Für Gänse und Enten muss wohl zuerst wieder etwas Gras wachsen, damit sie ihre Nester anlegen und verstecken können. Ob die Gestaltung der Insel insgesamt ein Erfolg wird, hängt aber weitgehend davon ab, wie die von Beutegreifern verursachten Störungen verhindert werden können.

Finanziert wurde die Maßnahme mit Geldern der Stiftung Naturschutzfond. Die Genehmigung und Organisation erfolgten durch die Naturschutzbehörde des Landratsamtes Sigmaringen.



Abbildung 2: Neugestaltete Insel Südsee II

II. Die Brutvögel im Jahr 2022

Zwergtaucher

Brutverdacht bestand zeitweilig auf der angestauten Ablach oberhalb des Wehres, auf Höhe des Steidlesees. Dort hielt sich ein Paar auf, Junge wurden aber keine beobachtet. Auch der Wusthau-Weiher ist für den Zwergtaucher weitgehend unbrauchbar geworden, da die Besiedlung durch den Biber das fischereiliche Management vermutlich erschwert. Optimal war dort das Abfischen alle 3 – 4 Jahre und ein Neubesatz mit Jungfischen. Auch an neuen

Baggerseen brüten in den ersten Jahren in der Regel Zwerghaucher. Sobald aber ein Bestand an großen Fischen herangewachsen ist verschwinden die Zwerghaucher. Offenbar meiden sie Gewässer mit großen Raubfischen oder werden ganz einfach gefressen.

Haubentaucher

Etwa 23 Bp konnte ich im gesamten Baggerseegebiet ermitteln. Die meisten im Naturschutzgebiet Vogelsee, im Steidlesee I und Südsee II. Zahlreiche Junge sind flügge geworden.

Zwergdommel

Seit 2018 brütet die Zwergdommel am Steidlesee. In diesem Jahr stellten wir erstmals drei Reviere fest und es gelang auch mehrmals ein Paar mit 5 Jungen im Bereich der Schlickbank zu beobachten. Zwei weitere Paare am Damm wurden oft bei den Nahrungsflügen gesehen, ohne dass die Jungen entdeckt wurden. Am Damm ist das Wasser tiefer und die Jungen hielten sich wohl mehr im inneren des Röhrichts und an den flachen Randzonen an der Landseite auf und wurden deshalb nicht gesehen.

Höckerschwan

Ein Paar auf dem Vogelsee hatte 6 Junge, und das Paar auf dem Südsee II hatte 7 Junge, die aber nicht alle flügge wurden.

Graugans

Etwa 40 Bp konnte ich im gesamten Gebiet ermitteln. Vor allem am Südsee II waren es deutlich weniger als sonst.

Nilgans

Am Steidlesee hatte 1 Bp 4 Junge.

Am Vogelsee hatte 1 Bp 4 Junge.

Am Südsee II hatte 1 Bp 7 Junge.

Kolbenente

Am 07.06. führte ein W auf dem Vogelsee 10 kleine Pulli. Später sahen wir nur noch 1 W mit einem Jungen. Auf dem Südsee II konnten keine Kolbenenten mit Jungen beobachtet werden, obwohl im Gebiet 40 bis 50 Kolbenenten übersommerten. Dies war sicher das schlechteste Brutjahr, seit die Baggerseen besiedelt wurden.

Reiherente

Wenigstens bei der Reiherente klappte es etwas besser mit dem Nachwuchs. Auf der angestauten Ablach konnten 4 W mit jeweils 8, 4, 7 und 3 Küken beobachtet werden, die meisten sind flügge geworden.

Krickente

Obwohl durchgehend Krickenten im Gebiet waren, konnte kein Brutnachweis erbracht werden.

Wasserralle

Wahrscheinlich brüteten mind. 3 bis 4 Paare im Gebiet. Am besten ließen sich junge Wasserrallen am Vogelsee entlang des Ringgrabens beobachten. Revierrufe wurden aber auch am Ostufer des Vogelsees und vor allem am Steidlesee auf der Schlickbank und entlang des Dammes verheard.

Teichhuhn

Teichhühner dürften in mindestens 3 bis 4 Paaren gebrütet haben. Vor allem im Steidlesee auf der Schlickbank und am Ostufer entlang des Dammes. Im Vogelsee wurden ebenfalls mind. 1 Bp festgestellt. Jungvögel wurden an versch. Stellen gesehen.

Kiebitz

9 bis 10 Paare bevölkerten das Gebiet. Es gab vier Brutpaare auf den Inseln im Südsee II und etwa 5 Paare auf den Inseln und der Schlickbank im Vogelsee. Küken wurden beobachtet, aber keines ist flügge geworden.

Flussregenpfeifer

Zwei Paare wurden am Vogelsee bei der Balz und auf den Nestern brütend beobachtet. Es konnte kein Bruterfolg nachgewiesen werden.

Lachmöwe

Zunächst sah es so aus als würden wie in den vergangenen Jahren wieder mindestens 150 Paare auf der großen Vogelinsel im Südsee II zur Brut schreiten. Doch dann wurden immer wieder Nester aufgegeben und aufgeregte Rundflüge über der Insel beobachtet. Einige Paare siedelten dann an den Vogelsee um. Aber auch hier wurden die Nester nach kurzer Zeit aufgegeben, weil sie wohl von Beutegreifern geplündert wurden.

Mittelmeermöwe

Ähnlich dürfte es den Mittelmeermöwen ergangen sein von denen etwa 4 Paare anwesend waren. Keines der Paare brütete erfolgreich.

Flusseeschwalbe

Acht Paare waren im Gebiet und brüteten auf der kleinen Kiesinsel und auf dem Nistfloss im Vogelsee. Nachdem 2 Nester aufgegeben waren entdeckten wir die Rupfung von zwei ad. Seeschwalben auf dem Sandwall am Südufer. Einzelne Brustfedern vom Uhu am Rupfplatz legen nahe, dass dieser die Vögel auf dem Nest geschlagen hat. Bei weiteren Gelegen wurden auch von Beutegreifern geöffnete Eier gesehen. Die Kolonie wurde schließlich aufgegeben und blieb ohne Bruterfolg.

Eisvogel

Zwei Paare brüteten mehrmals erfolgreich an den beiden Steilwänden am Vogelsee. Im Spätsommer und Herbst konnten oft Eisvögel beobachtet werden, weil sicher einige Jungvögel flügge geworden sind.

Drosselrohrsänger

Ein Paar brütete im Schilfgebiet am Damm des Steidlesee. Wir gehen davon aus das die Brut erfolgreich war.

Rohrschwirl

Am Damm und auf der Schlickbank des Vogelsee sang ausdauernd ein Rohrschwirl. Später hörten wir ihn nur noch im Schilf auf der Schlickbank. Auch hier gehen wir davon aus, dass gebrütet wurde.

III. Durchzügler und bemerkenswerte Beobachtungen

Ohrentaucher

Am 16.12. 1 Ohrentaucher SK dj auf dem alten Lutzsee. (Ablacher Seen). Am nächsten Tag bei -11°C war der See zugefroren und der Ohrentaucher wie die meisten Wasservögel weggezogen.

Schwarzhalstaucher

Nur am 23.07. rasteten 2 Ind. im PK auf dem Südsee II.

Brandgans

Sechsmal rasteten Brandgänse im Gebiet, max. 8 Ind. am 06.08.

Rostgans

Zahlreiche Beobachtungen beinahe das ganze Jahr über. Max. 13 Ind. am 22.10.

Spießente

Von Sept. bis Ende Dez. über 18 Beobachtungen mit mehrmals 4 Ind.

Löffelente

Zahlreiche Beobachtungen zu den Zugzeiten mit max. 30 Ind. am 13.10.

Pfeifente

Viele Beobachtungen mit max. 48 Ind. von diesem regelmäßigen Wintergast.

Krickente

Da nahezu ganzjährig Krickenten im Gebiet waren, zahlreiche Beobachtungen mit max. 33 Ind. am 28.10.

Knäkente

Wegen der dauerhaften Anwesenheit eines Paares bestand Brutverdacht. Max. 6 Ind. am 24.08.

Moorente

An 18 Tagen wurden einzelne Moorenten vor allem am Vogelsee beobachtet. Ein Paar war am 28.04. auf dem Südsee II.

Schellente

Mind. 15 Beobachtungen mit max. 4 Ind. am 25.03.

Gänsesäger

Maximal 82 Ind. am 23.12. abends am Schlafplatz Vogelsee.

Mittelsäger

Ein W überwinterte an den Seen und wurde vom 31.01. bis 03.04. beobachtet.

Ein weiteres W rastete am 07.12. auf dem Vogelsee.

Rohrdommel

2022 sechs Beobachtungen. Im Jan. 1 Beob., im März 2 Beob., und im Juli ebenfalls 2 Beob. Am 25.12. sah Florian Fürst ein Ind. bei der Krauchenwieser Kläranlage.

Nachtreiher

15.04. 1 ad. PK, 24.07. 1 Ind. vj, 31.07. 1 dj, 17.08. 1 dj.

Kuhreiher

Am 28.06. standen erstmals 2 Kuhreiher im PK auf der Schlickbank im Südsee II. Hier weideten auch 2 Rinder die wie andere Großtiere sehr anziehend auf Kuhreiher wirken. Die Kuhreiher waren der Erstnachweis an den Krauchenwieser / Zielfinger Baggerseen.

Silberreiher

Zahlreiche Beobachtungen mit max. 42 Ind. am 31.12.2022 am Schlafplatz Vogelsee. Im Winterhalbjahr kommen die Silberreiher des Donau-, Ablach- und Andelsbachtals oft zum Übernachten im flachen Wasser um die Inseln im Vogelsee oder in den Bäumen am Nordufer. Sie fallen dann in der Dämmerung förmlich vom Himmel. Über 50 Silberreiher haben wir dabei schon gezählt.

Durch Besucher mit grellen Stirn- oder Taschenlampen, die das NSG in der Dunkelheit umrunden, kommt es manchmal zu massiven Beunruhigungen der Wasservögel und Silberreiher, die dann flüchten. Fahrräder sind zwar auch störend, aber wegen der geradlinigen weniger bewegten Lichtführung nicht so gravierend.



Abbildung 3: Silberreiher frühmorgens am Schlafplatz

Purpureiher

16.05. 1 vj, und am 03.07. 1 ad.

Schwarzstorch

Am 23.09. überflog ein dj den Vogelsee von N nach S.

Fischadler

Vom 04.04. bis zum 23.10.2022 gab es über 23 Beobachtungen vom Fischadler. Auch an der Donau wurde er mehrfach gesehen. Wahrscheinlich hat ein Ind. in der Umgebung übersommert.

Rohrweihe

Zahlreiche Beobachtungen zu den Zugzeiten bis Mitte Mai mit max. 2 Ind.

Rohrweihen können natürlich auch für die Plünderungen von Nestern und Gelegen in Frage kommen. Wenn Aas verfügbar war, z. B. ein bei Revierkämpfen umgekommener Schwan wurde diese Nahrungsquelle oft über mehrere Tage genutzt, ohne dass Brutvögel behelligt wurden.

Wiesenweihe

Am 12.05. sah G. Merz 1 M auf dem Frühjahrszug über den Äckern südlich des Steidlesees.

Baumfalke

Über 14 Beobachtungen, oft auch 2 Ind. ohne dass ein Brutplatz in der Nähe gefunden wurde.

Rotfußfalke

Am 01.05. jagte 1 M über dem Vogelsee und am 09.06. ebenfalls ein M über dem Schilfgebiet der Schlickbank des Steidlesees noch bis ca. 22 Uhr, weshalb er auch Abendfalke, *Falco vespertinus* genannt wird.

Wachtelkönig

Am 01.05.2022 gelang mir der Erstnachweis des Wachtelkönigs an den Baggerseen. Ich beobachtete am Ostdamm des Vogelsees. Kurz vor mir am Wegrand flog eine Ralle auf und landete nach wenigen Metern unten am Schilfrand. Die rostfarbenen Flügeldecken waren deutlich zu sehen.



Abbildung 4: Wachtelkönig aus dem Jungnauer Ried

Tüpfelsumpfhuhn

Vom 20. bis 23.08. ließ sich am Vogelsee auf der Schlickbank ein Tüpfelsumpfhuhn dj an 3 Tagen beobachten.

Kranich

Peter Beck sah am 20.10. 8 Ind. und am 24.10. 2 Ind. bei Göggingen das Ablachtal aufwärts ziehend. Es kann vermutet werden das die Kraniche dabei auch das Baggerseegebiet überflogen haben. Am 10.11. beobachtete Doris Bulach 16 Ind. über den Versuchsfeldern Krauchenwies kreisend und rufend. Es gelang ihr mit dem Handy einige Belegbilder zu machen.

Säbelschnäbler

Am 19.08. hielten sich den ganzen Tag 2 Säbelschnäbler auf der nördlichen Insel im Vogelsee auf.



Abbildung 5: Säbelschnäbler

Stelzenläufer

Am 13.04. hielt sich 1 M auf der Schlickbank im Südsee II auf.

Sandregenpfeifer

Sechs Beobachtungen mit max. 2 Ind. am 26., 27., und 28.09.

Alpenstrandläufer

Vom Alpenstrandläufer gab es während der Zugzeiten zahlreiche Beobachtungen mit maximal 7 Ind. Wegen der milden Witterung im November verweilten 2 bis 4. Ind. noch bis

zur Monatsmitte und 1 dj war durchgehend bis zum 11. Dez im Gebiet. Nach einer Frostperiode mit bis zu - 16 °C und Schnee war er vom 22. bis 27.12. wieder auf den Inseln im Vogelsee.

Sichelstrandläufer

1 Ind. im ÜK wurde am 14.05. beobachtet. Ein dj war am 18. und 19.09. auf der Schlickbank im Vogelsee.

Zwergstrandläufer

Am 24.07. wurde 1 Ind. im PK gesehen. Vom 10.09. bis 05.10. dann 17 Beobachtungen von Jungvögeln, mehrmals bis zu 4 Ind.

Temminckstrandläufer

Am 02.08. 1 Ind. auf der Schlickbank im Südsee II.

Am 25.08. 1 Ind. auf der Schlickbank im Vogelsee.

Bruchwasserläufer

Ungewöhnlich viele Beobachtungen gab es zu den Zugzeiten vom Bruchwasserläufer. Maximal 13 Ind. am 14.07. Ein einzelner Jungvogel war wegen der milden Witterung noch bis zum 19 November im Gebiet.

Waldwasserläufer

Noch mehr Beobachtungen gab es vom Waldwasserläufer, da dieser auch an der Ablach überwintert und somit fast das ganze Jahr anwesend ist, außer im Monat Mai. Maximal 8 Ind. am 06.08.

Flussuferläufer

Von April bis Oktober zahlreiche Beobachtungen mit maximal 17 Ind. am 26.07. Letzte Beob. noch am 07. Dez. 1 Ind.

Rotschenkel

Insgesamt 6 Beobachtungen mit maximal 2 Ind. am 29.07.

Dunkler Wasserläufer

Insgesamt 4 Beobachtungen. Je eine im April u. Mai im PK und zwei im August.

Grünschenkel

28 Beobachtungen mit maximal 4 Ind. am 14.04.

Großer Brachvogel

Am 31.10. beobachteten D. u. G. Merz 1 Ind. am Südsee II.

Bekassine

Zahlreiche Beobachtungen, max. 22 Ind.

Zwergschnepfe

Am 26.02. 1 Ind. auf der Schlickbank im Vogelsee.

Kampfläufer

Zahlreiche Beobachtungen zu den Zugzeiten, maximal 46 Ind. im SK am 23.03. auf der großen Insel im Südsee II.

Sturmmöwe

Acht Beobachtungen, max. 11 Ind. am 10.02.

Schwarzkopfmöwe

Nur 4 Beobachtungen von je 1 Ind. Da in diesem Jahr die Lachmöwenkolonie fehlte, kam es auch zu keiner Brut der Schwarzkopfmöwen.

Silbermöwe

Eine Silbermöwe, 3. Winter, war am 16.12. zusammen mit 8 Mittelmeermöwen auf dem Südsee III.

Steppenmöwe

Nur zwei subad. Am 07.10. am Vogelsee.

Dreizehenmöwe

Am 24.11. entdeckte ich auf dem Zielfinger Angelsee eine Dreizehenmöwe ad. im Schlichtkleid. Etwas später erschien sie dann am Vogelsee und kam bis dicht vor die neue Fotografier- und Beobachtungswand, wo ich einige Bilder machen konnte. Dreizehenmöwen brüten in großer Zahl an den Vogelfelsen des Nordatlantiks und halten sich im Winterhalbjahr pelagisch auf hoher See auf. Dies ist der 6. Nachweis dieser marinen Vogelart an den Krauchenwieser Baggerseen.



Abbildung 6: Dreizehenmöwe

Trauerseeschwalbe

Acht Beobachtungen mit maximal 40 Ind. am 09.05.

Weissbart-Seeschwalbe

Am 10.05. 2 PK und am 16.05. 1 PK

Uhu

Kleingefieder des Uhus fanden wir am Rupfplatz auf dem Sandwall am Südufer des Vogelsees. Dies ist ein indirekter Nachweis, dass er zwei ad. Flusseeeschwalben erbeutet hat. Wahrscheinlich haben sich die Vögel gewehrt und dabei einzelne Kleinfedern im Brustbereich ausgerissen. Einen Sichtnachweis des Uhus hatte ich dann am 19.07. um 22 Uhr. Gegen den hellen Nachthimmel sah ich einen Uhu vom Wald nördlich des Steidlesees kommend zum Krauchenwieser Park fliegen.

Alpensegler

Da der Alpensegler mittlerweile in Mengen Brutvogel ist konnten Beobachtungen an den Baggerseen nicht ausbleiben.

Am 23.04. jagten 4 Ind. zusammen mit Schwalben über den Seen. Beob. K. F. Gauggel

Am 27.04. sahen D. u. G. Merz 5 Ind. und am 14.07. und 07.08. je 1 Ind.

Bienenfresser

Da Bienenfresser in der Umgebung brüten kommt es insbesondere nach der Brutzeit immer wieder zu Beobachtungen, vor allem am südexponierten Zielfinger Hang. Den ersten sah ich am 04.06. Die restlichen 5 Beobachtungen waren alle im August nach der Brutzeit mit maximal 26 Bienenfressern am 14.08.2022

Bergpieper

Bergpieper waren schon immer regelmäßige Durchzügler und Wintergäste entlang der Ablach. Im März sahen wir mehrfach bis zu 4 Ind. auf der Schlickbank im Vogelsee und im Oktober bis zu 3 Ind. auf der neu gestalteten Brutinsel im Südsee II. Auf der kahlen Fläche waren sie besonders leicht zu entdecken.

Wiesenpieper

Neben einzelnen Beobachtungen ca. 23 Ind. am 02.04. auf den Schlickbänken des Südsee II und des Vogelsees. Noch am 17.12. 2 Ind. in der tief verschneiten Landschaft auf frisch umgepflügtem Acker.

Gartenrotschwanz

Mehrmals bis zu 3 Durchzügler sahen D. u. G. Merz entlang des Südufers am Steidlesee am 21., 22. u. 23. Sept.

Braunkehlchen

1 Paar war am 27.04. auf der Schlickbank im Vogelsee. Und P. Beck fotografierte 1 W am 22.10. auf dem Damm beim Steidlesee.

Schwarzkehlchen

10 Beobachtungen. Mehrmals auch Paare auf dem Frühjahrs- und Herbstzug.

Rotdrossel

Mehrere Beobachtungen einzelner Durchzügler.

Schilfrohrsänger

Ein singendes M am 09.06. am Steidlesee und ein Dz im August.

Bartmeise

Von Okt. bis Dez. 6 Beobachtungen am Steidlesee mit max. 12 Ind. am 16.11.

Raubwürger

Vom 04.11. bis 02.12. 7 Beobachtungen. Leider keine Überwinterung.

Kolkrabe

Mehrere Beobachtungen, meist 2 -3 Ind . D. u. G. Merz sahen am 21.09. einen Trupp mit 38 Kolkraben die von W nach O flogen.

IV.Arbeitseinsätze

Wie in den vergangenen Jahren waren wieder zahlreiche Arbeitseinsätze notwendig, die überwiegend von der Fa. Sellenthin und vom Pfliegertrupp des Regierungspräsidium Tübingen durchgeführt wurden. In den vorangehenden Artikeln wurde darüber berichtet.

Auch die NABU-Gruppe Sigmaringen hat weit über 100 Std. geleistet, wenn man die Betreuung der beiden Amphibienzäune mitrechnet. Auch ein Lehrer und 4 Schüler der Haldenwang Schule Mariaberg haben geholfen die Schlickbank im Südsee II zu mähen und aufzuräumen. Die Rinder und Esel halten die Vegetation zwar kurz, aber eine Nacharbeit ist trotzdem notwendig, um aufkommende Gehölze nicht überhand nehmen zu lassen.

Allen Beteiligten, insbesondere den Landwirten, den Behördenvertretern des LA Sigmaringen und des RP Tübingen, den Pfliegertruppen, dem Lehrer und Schülern der Haldenwangschule und einigen Helfern des NABU, vor allem aber den Kieswerken Valet& Ott und Steidle möchte ich für die gute Zusammenarbeit recht herzlich danken.



Karl Fidelis Gauggel

Anschrift des Verfassers:

Karl Fidelis Gauggel

Zimmerackerstr. 4/3

72488 Sigmaringen,

Tel. 07571-52300

E-Mail: KarlFGauggel@googlemail.com